

Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

Dezember 2023



„Denn uns ist ein Kind geboren ...“
Jesaja 9,5

Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland





Plakat des Monats Dezember 2023

Hier ist auch Platz für Sie
... um sich aufzuwärmen – äußerlich
wie auch innerlich.

(NAKI)

Kalender des Stammapostels

- 07.12. Mocuba (Mosambik)
- 10.12. Johannesburg (Südafrika)
- 17.12. Magdeburg-Süd (Deutschland)
- 25.12. Straßburg (Frankreich)
- 31.12. Tübingen (Deutschland)



(NAKI)

Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
03.12.	Gott verheißt den Erlöser	Jeremia 33, 14.15
06.12.	Der Herr ist nahe	Jakobus 5, 8
10.12.	Christus, das Licht	Johannes 1, 5
13.12.	Marias Vertrauen – unser Vorbild	Lukas 1, 38a
17.12.	Der Wegbereiter	Johannes 1,6.7
20.12.	Jesus bringt das Heil	Lukas 19, 38
25.12.	Das Kind in der Krippe	Lukas 2, 10.11
	Bibellesung:	Matthäus 1, 18-25
31.12.	Die Hand des Meisters	Psalm 123, 1.2
JGD	Glaube an Gottes Allmacht	Matthäus 1, 23
	Bibellesung:	Psalm 111, 1-9

(NAKI)



Liebe Geschwister,

es hätte so ein schönes Fest werden können: Ein junges, glückliches Paar, das sich im gemütlichen Zuhause über ihr erstes Kind freut. Sie sind umgeben von stolzen Großeltern, Onkeln und Tanten. Weihnachten als Fest der Familie. Das Kind ist auch noch etwas Besonderes. Es wurde schon 700 Jahre vor seiner Geburt angekündigt, u. a. als „Wunder-Rat“, „Gott-Held“, „Friede-Fürst“. Außerdem war noch von einem Königreich die Rede (Jes 9,5 ff).

Die Realität sieht anders aus und irritiert: Es ist nicht das Fest der Familie. Maria und Josef bekommen ihr Jesuskind nicht im Kreis von Verwandten und Freunden. Sie sind nicht zu Hause, nicht mal in der Nähe. Nichts ist vorbereitet. Keiner freut sich, dass sie da sind. Lediglich ein schäbiger Stall und eine Futterkrippe (das stachlige Stroh weist auf die spätere Dornenkrone hin) wird ihnen zur Verfügung gestellt. Hier kommt dann zwischen Tieren und Schmutz ein Kind zur Welt. Die Verfolger, die es töten wollen, sind auch schon auf dem Plan. Es mag absurd klingen, aber dieses Kind ist Gott! „Gefeiert“ wird mit Fremden, mit ungebetenen Gästen von der Schafweide und Leuten aus fernen Ländern: „O, du fröhliche“? Das alles ist weder schön noch romantisch. Es ist einfach nur erbärmlich. Soviel bleibt übrig, wenn wir den Kern des Weihnachtsgeschehens vom „Zuckerguss“ romantisierender Vorstellungen befreien. Über Weihnachten kann man nicht großartig theologisch referieren, über Weihnachten kann man nur demütig staunen und sich freuen wie ein Kind: Gott wird Mensch! Das ist die Botschaft des Neuen Testaments. Gott ist „heruntergekommen“ zu uns Menschen und hat sich eingelassen auf eine Welt der Begrenztheit. Er ist einer von uns geworden, unser Bruder. Hat er das nötig? Er nicht, aber die Menschheit. Zu Weihnachten bekommt die Liebe Gottes Hand und Fuß – und ein Gesicht. Weil wir Gottes Kinder sind, kam ein Kind uns zu erlösen. Niemand, vor dem wir uns fürchten müssten und niemand, der große Ansprüche an uns stellt. Er möchte lediglich einen Platz haben mitten unter uns, in unserem Herzen, bei uns zu Hause. Im Kind von Bethlehem und Mann von Golgatha erklärt uns Gott seine Liebe: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

Weil Gott sich in Jesus uns schenkt, dürfen wir getrost zu Weihnachten auch andere beschenken.

Ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest wünscht

Ralph Wittich

(Apostel Wittich ist zuständig für die Bezirke Erfurt, Gotha, Plauen, Zwickau und Chemnitz)



Ökumenische Friedensdekade 2023 unter dem Motto „sicher nicht – oder?“

Die Friedensgebete wurden vom 13. bis 22. November täglich um 12:15 Uhr in der Margarethenkirche gesprochen.

Am Freitag, dem 17. November gestalteten Geschwister aus unserer Gemeinde die Andacht.



Auch den jährlichen Abschlussgottesdienst am Buß- und Bettag konnten Geschwister verschiedener Konfessionen in der



Schlosskirche gemeinsam feiern. Im Predigtteil wurde verdeutlicht, dass das Erkennen der Schuld Beginn der Buße bedeutet, Urteilen sollten wir Gott überlassen.



Musik in der Adventszeit



Sänger und Instrumentalisten unserer Gemeinde gestalten ein Programm mit Weihnachts- und Friedensliedern.

Wir laden alle Geschwister und Sie, liebe Gäste, herzlich ein und wünschen allen Zuhörern einen Moment der Ruhe und Besinnung.

Liebe Geschwister,

Das aktuelle Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und vor uns liegt die Advents- und Weihnachtszeit. Warmes Licht, süße Düfte und weihnachtliche Klänge umgeben uns und wir sehnen uns nach besinnlichen Augenblicken in dieser oft stressigen Zeit.

Alle Geschwister möchten wir, wie im Amtskreis abgestimmt, zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier am 17. Dezember einladen. Es ist angedacht, um **15 Uhr** mit gemeinsamen Kaffee trinken und Stollen essen zu beginnen. Natürlich gehören weihnachtliche Klänge, Gedichte und nette Unterhaltung immer zu einer Weihnachtsfeier, auch wenn kein Weihnachtsmann kommt. Ich würde mich sehr freuen, wenn Geschwister auf mich zukommen, die gerne mithelfen und mitgestalten wollen. Ich denke, die Gaben, die uns Gott geschenkt hat, wollen wir auch für ihn und die Geschwister einsetzen. Gegen 17:30 Uhr haben wir ein gemeinsames Abendessen geplant.

Zur besseren Planung bitte ich euch, euer Kommen in die Liste im Foyer einzutragen.

Ihr Lieben, wir wollen gemeinsam diesen Nachmittag vorbereiten und erleben, Liebe schenken und dankbar empfangen. Das wünsche ich uns allen von Herzen

Euer

Michael Schö... A



Seniorenbrief

„Gedanken zur Advents- und Weihnachtszeit“

Dezember 2023

Liebe Glaubensgeschwister,

wir kennen das bekannte Weihnachtslied „Alle Jahre wieder kommt das Christuskind“. Der Text wurde 1837 von dem thüringischen Pfarrer und Dichter Wilhelm Hey verfasst. Alle Jahre wieder stellen sich viele Großeltern die gleiche Frage: „Was schenken wir unseren Enkelkindern?“ Schnell fällt der Satz: **„Eigentlich haben sie doch schon alles.“**

Ich habe gerne zugehört, wenn ältere Geschwister vom Weihnachtsfest aus ihrer Kindheit erzählten. Natürlich spiegelt sich der Unterschied zwischen Weihnachten früher und heute auch in den Geschenken wider. Solche Veränderungen sind normal. Nachdenklich macht mich, dass die christlichen Wurzeln immer mehr eine untergeordnete Rolle spielen. Bräuche und Rituale gehören mit zum Fest. Kein anderer Monat im Jahr ist so stark davon geprägt wie der Dezember. Im Erzgebirge geboren, weiß ich wovon ich spreche. **Gut, wenn alles eingebettet ist in die wahre Bedeutung von Weihnachten. Diese wollen wir nie aus den Augen verlieren und die Geburt Jesu mit Freude feiern!**

So wie die Hirten damals Verkünder der frohen Botschaft waren, gilt es auch für uns heute.

Die Hirten hatten das innere Bedürfnis zu erzählen und anderen weiterzugeben, was sie gehört und gesehen haben. **So ruft auch unser Glaube zum Gespräch.** Von den Hirten, die wahrlich keine Gelehrten der Schrift waren, können wir lernen. Möchten wir auch so handeln, wie wir im Gesangbuch singen: „Lasst mich's erzählen, Jesus zur Ehr ...“

Zwei weitere Gedanken möchte ich mit euch teilen:

In unserer Gemeinde haben wir derzeit sehr viele Kleinstkinder. Für mich ist es ein schönes Bild, wenn sie in der Abendmahlfeier durch ihre Lieben zum Empfang der Hostie an den Altar getragen oder geführt werden. Dieses Heilige Sakrament können unsere Kleinsten nicht begreifen. Wir übrigens auch nicht erschöpfend. **Für mich ist die Gewissheit stärkend, dass im Abendmahl der Herr ganz nahe ist. Was die Kinderseele dabei fühlt, bleibt uns verborgen.** Ich bin aber überzeugt, dass die Seele unserer Kleinsten die Liebe des Herrn und die Gemeinschaft untereinander und mit Gott intensiv erlebt.

Der zweite Gedanke:

Die Botschaft des Engels ragt aus der Weihnachtsgeschichte für mich heraus: **„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, ...“** (Lukas 2, 10.11) Manche Gelehrte, auch Luther, haben sich die Frage nach dem wichtigsten Wort in dieser Botschaft gestellt und kamen zu dem Ergebnis, das **„Euch“ ist das wichtigste Wort darin.** Dieses kleine Wort will nicht in einer gefühlsbetonten Geschichte wohnen, sondern in unser aller Herzen. Leider ist uns die Bedeutung der Weihnachtsbotschaft in ihrer Tragweite nicht immer klar. Häufig kommt die Frage auf: **„Wo ist sie denn die große Freude?“**

Manche Entwicklungen und Zustände in der Welt kann ich nicht erklären. Einiges macht mich fassungslos und macht mir Angst. Euch wird es vielleicht auch so gehen. Ergreifen wir die große Freude, die der Engel verkündigte! Sie wird uns immer wieder neu geschenkt.

Ergreifen wir sie wie ein Kind, damit mehr Freude, mehr herzliches Erbarmen, mehr Frieden entstehen kann. Weihnachten möchte uns in Bewegung setzen. Ja, aber wozu denn?

Wir kennen die Worte aus dem Johannesevangelium: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.“ Was für ein Gebot Jesu! Für viele geradezu eine Zumutung - bis heute. Wer schafft denn das? Wenn wir bleiben in seiner Liebe verstehen wir immer mehr, dass wir uns alle brauchen. **Wir alle brauchen Nähe und schützende Geborgenheit. Die Sehnsucht danach ist sehr groß. Denken wir nur an die Menschen in den Kriegsgebieten.** Von Dietrich Bonhoeffer stammen folgende Worte, die er zu Weihnachten 1940 sprach: „Dass uns dieses Kind geboren, dieser Sohn gegeben ist, dass mir dieses Menschenkind, dieser Gottessohn gehört, dass ich ihn kenne, ihn habe, ihn liebe, dass ich sein bin und er mein ist, daran hängt nun mein Leben.“

Ich wünsche euch gesegnete Festtage, verbunden mit einem Innehalten, damit wir die unendliche Barmherzigkeit unseres Gottes ergreifen können.

Liebe Advents- und Weihnachtsgrüße aus Ilmenau, euer

Dietmar Lenz

Musik Newsletter

Der aktuelle Newsletter der Musikabteilung steht online zum Download zur Verfügung. <https://kirchenmusik.nak-nordost.de/newsletter>

Schenke das #HIMMELREICH

Die Aufführungen des neuen Pop-Oratoriums #HIMMELREICH in Hamburg und Erfurt versprechen, ein spektakuläres Erlebnis zu werden. Durch eindrucksvolle Kompositionen von Sigi Hänger und Christoph Oellig, eine packende und tief berührende Geschichte von Regisseur Benjamin Stoll sowie durch den gewaltigen Chor, geleitet von Gerrit Junge, werden Erinnerungen geschaffen, die bleiben.

Ein Gemeinschaftserlebnis für die ganze Familie!



20. April 2024 Hamburg | BarclaysArena

27. April 2024 Erfurt | Messe Erfurt

Ab sofort können Tickets für die Aufführungen in Hamburg und Erfurt auf www.pop-oratorium.de erworben werden.



Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
So	03.12.	10:00	1. Advent – Gottesdienst mit Ev Schwind	
			Sonntagsschule	
		11:15	Religionsunterricht	
		17:00	<i>Adventsingen Gemeinde Schmiedefeld</i>	NAK Schmiedefeld
Mo	04.12.	18:00	Chorprobe	
Di	05.12.	19.30	<i>Konzert „Alle Jahre wieder“ Classic Brass</i>	NAK Ilmenau
Mi	06.12.		kein Gottesdienst	
Sa	09.12.	16:00	<i>Adventssingen der Gemeinden Crawinkel und Ohrdruf</i>	Ev. Kirche Crawinkel
So	10.12.	10:00	2. Advent – Gottesdienst mit Pr. Möller	
			keine Sonntagsschule	
		11:15	Religionsunterricht	
		16:00	<i>Adventsingen Gemeinde Ilmenau</i>	NAK Ilmenau
Mo	11.12.		keine Chorprobe	
Mi	13.12.	18:00	Chorprobe	
		19:30	Gottesdienst mit Bez-Vo. Weyh	
Sa	16.12.	16:00	Musik in der Adventszeit „Weihnachtsfriede überall“	NAK Gotha
So	17.12.	10:00	3. Advent – Gottesdienst mit Stammapostel Schneider	Übertragung IPTV aus Magdeburg- Süd
		15:00	Gemeindefeier der Weihnacht Gotha	Gemeindezentrum Gotha
Mo	18.12.		keine Chorprobe	
Mi	20.12.		kein Gottesdienst	
So	24.12.		kein Gottesdienst	
Mo	25.12.	10:00	Weihnachtsgottesdienst mit Ev Schwind	Übertragung – IPTV in den Bezirk
Do	28.12.	18:00	Ämterbesprechung mit Partner	
So	31.12.	10:00	Jahresabschlussgottesdienst mit Ev Schwind	
So	07.01.	10:00	Gottesdienst zum Jahresbeginn	Übertragung IPTV aus Berlin- Prenzlauer Berg

Impressum

Herausgeber: Neupostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha,
Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39

Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neupostolische Kirche Gotha (N. So.)

Kontakt: gemeindebrief@nak-gotha.info Internet: www.nak-gotha.info

Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

©2007 - 2023 NAK Gotha